

attention!

Eine Publikation der usic-Stiftung zu den Themen
Schadenprävention und Qualitätssicherung

Wo ist besondere Vorsicht geboten? Wie können Gross-Schäden möglichst verhindert werden?

Dr. Dieter Schmid

Gross-Schäden bestimmen die Höhe der Prämien

Wie die Schadenstatistik der letzten 10 Jahre zeigt, betragen die relativ seltenen Gross-Schäden (ca. 10 % aller Fälle) mit jeweils mehr als CHF 200.000.-- Kosten insgesamt rund $\frac{3}{4}$ der Gesamtschaden-summe der usic-Versicherung. Sie sind damit Prämien bestimmend und sollten daher im Interesse aller Mitglieder, aber auch jedes Büros (Selbstbehalt, Malus, eigene Umtriebe, Imageschaden, usw.) möglichst vermieden werden.

Es zeigt sich, dass diese Schadensfälle viele Gemeinsamkeiten aufweisen, sodass ein Tätigkeitsgebiet eingeschränkt werden kann, wo besondere Vorsicht geboten ist.

Besonders gefährdeter Tätigkeitsbereich:

Da der Tätigkeitsbereich der Kategorie 1 den mit Abstand grössten Teil der Ingenieurarbeiten ausmacht, betreffen die meisten Fälle **Bauingenieure** und am Bau beteiligte **Geotechniker**.

Es handelt sich fast immer um **Hochbauten** (inkl. Baugruben).

Fast ausnahmslos ist der **Ingenieur als Spezialist** beauftragt und nicht als Gesamtleiter.

Sehr oft sind es Fehler bei der **Bemessung**, wobei die Ursachen sehr verschieden sind: ungenügend definierte Aufträge, fehlerhafte oder fehlende Anforderungen, Berechnungsfehler, mangelnde, bzw. ungenügende bürointerne oder -externe Kommunikation, usw.

Typische Merkmale der meisten Gross-Schäden:

Es sind Bautenschäden, wobei die **Mängel** (Setzungen, Deformationen, Risse in Wänden, Decken oder Bodenplatten, ungenügende Tragkraft von sich oft wiederholenden Bauteilen, usw.) nur recht **aufwendig** behoben werden können.

Neben dem Ingenieur tragen andere **am Bau Beteiligte** (Bauherr, Architekt, Unternehmer, etc.) eine **Mitverantwortung**, sodass die Haftungsfrage nicht leicht geklärt werden kann.

Die bürointernen **Kontrollen** fehlen oder sind ungenügend.

Rückblickend kann gesagt werden, dass bei umsichtigem Vorgehen die Schäden einfach zu verhindern gewesen wären.



attention!

Schadenhäufigkeit der verschiedenen Bürogrössen:

80 % der Gross-Schäden werden durch **mittlere** und **grosse** Büros verursacht, d.h. mit steigendem Auftragsvolumen nimmt auch die Gefahr eines Gross-Schadens zu (sie zahlen auch den Grossteil der Prämien). Die Gruppe der kleinen Büros, die mehr als die Hälfte der usic- Mitglieder ausmacht, verursacht nur ganz vereinzelt einen grossen Schadenfall, im Mittel 1 bis 2 pro Jahr.

Die meisten mittleren und grossen Büros sind **zertifiziert**. Diese Ingenieurbüros bestreiten über 80 % des Arbeitsvolumens und sind dementsprechend gefährdet.

Eine verbesserte Sensibilisierung der Mitarbeiter auf das vorliegende Problem bei der Bearbeitung von Hochbauten ist sicher Erfolg versprechend.

Schlussfolgerungen aus der Auswertung der Schadenstatistik:

Bei grösseren **Hochbauaufträgen** (z.T. nur Teilleistungen) mit dem **Ingenieur als Spezialist**, die meist durch **mittlere** oder **grosse** Ingenieurbüros bearbeitet werden, ist besondere Sorgfalt angezeigt, selbst wenn das Bauvorhaben einfach erscheint.

Speziell beim Ausführungsprojekt sollte der **Auftrag genau definiert** werden (z.B. aktualisierte und vom Auftraggeber genehmigte Nutzungsvereinbarung, Tragwerksanalyse), wobei die Leistungen und Verantwortungen des Ingenieurs gegenüber den Verpflichtungen anderer am Bau Beteiligten klar abgegrenzt sind.

Die **Berechnung und Dimensionierung** aller wesentlichen Elemente sollten laufend bürointern **aufmerksam kontrolliert**, bzw. hinterfragt werden. Treten bei der Sachbearbeitung Unklarheiten auf oder fehlen Informationen, so ist die Situation zu klären oder schriftlich abzumachen.

Die zu erbringenden Leistungen sollen sich ausschliesslich **auf den Auftrag beschränken und den vertraglichen Bedingungen entsprechen**. Wichtig ist, dass nicht u.U. Aufgaben und damit Verantwortung der Gesamtleitung, der Unternehmungen oder anderer Spezialisten übernommen werden.

Diese Qualität sichernden und präventiven Massnahmen sollten praxisnah im **internen Q-Management** verankert sein.

attention!

Wichtige Adressen

Geschäftsstelle usic-Stiftung

SRB Assekuranz Broker AG
Heidi Spinner
Luggwegstrasse 9
8048 Zürich
Tel +41 44 497 87 87
Fax +41 44 497 87 88
heidi.spinner@srb-group.com

Rechtsberater

Dr. Thomas Siegenthaler
Scherler + Siegenthaler
Rechtsanwälte AG
Marktgasse 1
Postfach 102
8402 Winterthur
Tel +41 52 265 77 77
Fax +41 52 265 77 70
siegenthaler@advo-net.ch
www.advo-net.ch

Daniel Gebhardt, lic. iur.
NEOVIUS Advokaten & Notare
Hirschgässlein 30
Postfach 558
4010 Basel
Tel +41 61 271 27 70
Fax +41 61 271 27 71
daniel.gebhardt@neovius.ch
www.neovius.ch

Dr. Mario M. Marti
Kellerhals Anwälte
Kapellenstrasse 14
Postfach 6916
3001 Bern
Tel +41 58 200 35 85
Fax +41 58 200 35 11
mario.marti@kellerhals.ch
www.kellerhals.ch

Stiftungsrat

Präsident
Hans Abicht
Dipl. Ing. FH/SIA
c/o Hans Abicht AG
Industriestrasse 55
6300 Zug
Tel +41 41 768 30 68
Fax +41 41 768 30 66
abicht.hans@abicht.ch

Vizepräsident

Dominique Weber
c/o Weber + Brönnimann AG
Munzingerstrasse 15
3007 Bern
Tel +41 31 370 92 11
Fax +41 31 372 49 08
d.weber@webroe.ch

Stiftungsräte

Dr. Dieter Flückiger
Hans-Ulrich Frey
Hansjörg Hader
Dr. Mario Marti
Ruedi Müller
Urs Müller
Dr. Hans C. Nabholz
Alfred Squaratti
Dr. Thomas Siegenthaler

Sowie online unter:
www.usic-stiftung.ch

